

Anna Gross-Hauer

Varianten: Anna Hauer

* 22. Juni 1911 in Maschendorf, Deutschland

† unbekannt

Das Sterbedatum von Anna Gross-Hauer ist unbekannt. Sie wurde zuletzt am 19. März 1945 im KZ Bergen-Belsen registriert.

Musikerin, Sängerin

Profil

Anna Gross-Hauer war eine Sängerin, die die Konzentrationslager Mauthausen, Auschwitz-Birkenau, Ravensbrück und Bergen-Belsen durchlitt. Über ihre Tätigkeit als Sängerin und ihr weiteres Schicksal ist bis jetzt nichts bekannt.

Orte und Länder

Anna Gross-Hauer wurde in Maschendorf, Niedersachsen, geboren und durchlitt die Konzentrationslager, Mauthausen, Auschwitz-Birkenau, Ravensbrück und zuletzt Bergen-Belsen.

Biografie

Die Sängerin Anna Gross-Hauer, Roma oder Sinteza, geboren am 22.6.1911 in Maschendorf, Niedersachsen, ist im „Hauptbuch (Frauen)“, der Dokumentation des sogenannten „Zigeunerlagers“ des KZs Auschwitz-Birkenau, in dem von Ende Februar 1943 bis Ende Juli 1944 mehr als 20.000 Roma und Sinti inhaftiert waren, mit dem Eintrag „Arbeiterin“, verzeichnet. Anna Gross-Hauer ist eine von vier Frauen, die als Arbeiterinnen eingetragen wurden bzw. gar keine Berufsbezeichnung bekamen, und als Musikerin identifiziert werden konnten.

Über Anna Gross-Hauer sind im „Hauptbuch (Frauen)“ keine Daten zu ihrem weiteren Schicksal nach ihrer Ankunft im „Zigeunerlager“ festgehalten und noch keine weiteren Forschungen angestellt worden. Sie war zuletzt im KZ Bergen-Belsen inhaftiert.

Quellen

„Hauptbuch des Zigeunerlagers Auschwitz (Frauen)“, in: Gedenkbuch. Die Sinti und Roma im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau, hrsg. vom Staatlichen Museum Auschwitz-Birkenau in Zusammenarbeit mit dem Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma Heidelberg, 2 Bde, München 1993, Bd. 1 (in Bd. 2:

„Hauptbuch des Zigeunerlagers Auschwitz [Männer]“).

Maurer Zenck, Claudia, „Spuren unbekannter deutscher und österreichischer Musikerinnen. Auf der Suche nach NS-verfolgten ‚Zigeunerinnen‘ und ihrer Geschichte, in: Multimediale Festschrift für Beatrix Borchard, online seit August 2016, Kapitel Biographik, http://mugi.hfmt-hamburg.de/Beatrix_Borchard/

Maurer Zenck, Claudia, „Verfolgungsgrund: ‚Zigeuner‘. Nachruf auf unbekannte Musiker“, in zwei Teilen erschienen in: mr-[musica reanimata-]Mitteilungen H. 88 (Dez. 2015), S. 1–19, und H. 89 (März 2016), S. 1–20.

Maurer Zenck, Claudia, Verfolgungsgrund: „Zigeuner“. Unbekannte Musiker und ihr Schicksal im „Dritten Reich“, Wien 2016 (= Antifaschistische Literatur und Exilliteratur – Studien und Texte, Bd. 25).

https://www.lexm.uni-hamburg.de/object/lexm_lexmperson_00006775

<http://auschwitz.org/en/museum/auschwitz-prisoners/>

Forschung

Anna Gross-Hauer wurde zuletzt am 19. März 1945 unter dem Namen Anna Hauer im KZ Bergen-Belsen registriert (vgl. www.lexm.uni-hamburg.de).

Forschungsbedarf

Weitere Nachforschungen zur Biografie von Anna Gross-Hauer, zu ihrer beruflichen Tätigkeit als Sängerin und über ihr weiteres Schicksal sind noch vorzunehmen.

Autor/innen

Martina Bick

Bearbeitungsstand

Redaktion: Silke Wenzel

Zuerst eingegeben am 31.08.2017

mugi.hfmt-hamburg.de

Forschungsprojekt an der
Hochschule für Musik und Theater Hamburg
Projektleitung: Prof. Dr. Beatrix Borchard
Harvestehuder Weg 12
D – 20148 Hamburg